

Der Schwimmer

Februar 1946

Mitteilungen der Bonner Schwimmsport-Freunde / Nr. 4

Anschriften: Geschäftsstelle F. Deckers, Friedrichstr. 24
Klubvorsitzender H. Növer, Niebuhrstr. 45

Herrn
An Frau
Fräulein

B O N N

Der Vereinsvorsitzende:

Einladung

zur Mitgliederversammlung am Freitag, dem 8. Februar 1946, um 19,00 Uhr,
im Hotel »Helm«, Friedrichstraße.

TAGESORDNUNG:

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------|
| 1. Protokoll der letzten Versammlung | 4. Geplante Veranstaltungen |
| 2. Wahlen | 5. Verschiedenes |
| 3. Annahme der Satzungen | |

Kleine Wasserspritzer!

Mitgliederversammlung. Die ersten Monate des Wiederaufbaus des Klubs sind vorüber. Nun ist es an der Zeit, das Provisorium in der Leitung des Klubs zu beenden und einen festen Rahmen zur organischen Entwicklung zu setzen. Diese Aufgabe ist der Mitgliederversammlung vorbehalten, die richtigen Frauen und Männer mit dem rechten Amt zu betrauen. Dazu ein Vorschlag: Verlassen wir einmal radikal vergangene Gepflogenheiten und gehen neue Wege! Wer von den Schwimmsportfreunden, ob alt oder jung, Lust und Zeit zu irgend einem Amt besitzt, teile seine Bereitschaft unter Angabe des Amtes, das ihm am besten liegt, der Geschäftsstelle oder dem zeitigen Vorsitzenden mit. Es warten viele Ämter im Vorstand und in den Ausschüssen auf Freiwillige!

Satzungen. Diesem »Schwimmer« liegt ein Vorschlag für die Klubsatzungen bei. In Satzungen findet der Wille der stimmberechtigten Mitglieder einer Gemeinschaft feste Form, nach der die Gesamtheit die Geschicke des Vereins gelenkt zu wissen wünscht. Wer in irgend einem Punkt eine Änderung der Satzung wünscht, bringe es in der Mitgliederversammlung zur Sprache. Das ist wohl der fruchtbarste Weg!

Vereinslokal. Unser bisheriges Lokal ist seit 3 Wochen geschlossen. Seitdem versammeln wir uns regelmäßig jeden Freitag ab 19 Uhr im Hotel »Helm«.

Spol.

*Wir wünschen zum gemeinsamen neuen Lebensweg alles Gute den Neuvermählten
Hans Theobald und Klara Theobald geb. Feuser*

Der Ausschuß für gesellige Veranstaltungen:

Gesellschafts-Tanzabend

am Sonntag, dem 10. Februar, 16 Uhr, im Konzerthaus Auweiler, Bonn-Rheindorf.

Pflege von Leibesübungen, Kameradschaft und Geselligkeit, das sind die Aufgaben, die sich der Klub gestellt hat. Sportlich haben wir begonnen durch den Kampf gegen Hürth-Köln. Im kleinen Rahmen pflegen wir Geselligkeit und Kameradschaft in unseren Freitags-Zusammenkünften. Und nun versuchen wir es im großen Stile mit einem Gesellschafts-Tanzabend. Unsere Veranstaltungen hatten von je her den besten Ruf und den wollen wir halten. Darum, nur unsere Mitglieder, ihre Verwandte und Freunde haben Zutritt! Auf den Namen des Mitglieds ausgestellte Eintrittskarten zum Preise von 3,— RM zuzügl. Abgabe zur Bedürftigen-Betreuung können täglich von 9—15 Uhr bei der Geschäftsstelle, Friedrichstr. 24 oder bei unserer Freitagszusammenkunft abgeholt werden. Und nun recht viel Vergnügen!

K. Spr.

Der sportliche Leiter:

Sonntag, 17. Februar, Klubkampf in Bergisch-Gladbach

Abfahrt 11,55 Uhr mit der Rheinuferbahn. Wettkampffolge ähnelt der von Hürth.

Folgende Schwimmer und Schwimmerinnen werden zur aktiven Teilnahme eingeladen:

Schwimmerinnen: Ajen, Aengenendt, Borger, Bung, Docen, Edel, Gollers, Henze, Kleimann, Kreuzer, Morgenstern, Nagelschmidt, Nettersheim, Engels, Panzer I u. II, Pollak, Wenz, Weigelt, Burjch, Bergheim, Sündermann, Schlißer, Baumann, Wagner.

Schwimmer: Auf der Heide, Bergheim, Baumann, Bieuel, Brink, Commichau, Emich, Förderer, Greb, Haas, Hau, Heinicke, Hennig, Henze, Hermes, Kessel, Köhler, Maringer, Matthieu, Mertens, Müller, Növer, Napp, Oster, Reinders, Richardt, Krudewig, Rumler, Siegel, Schemuth, Schlißer, Schmelzer, Schwindt, Stenjkhe, Stommel, Theobald, Vieth, Völkner, Weber, Wegner, Weigelt, Wirtz, Wipperführt.

Wer vergessen wurde, melde sich Freitags.

H. H.

Hürth, ein voller Erfolg!

Wenn man über diesen Kampf eine vollständige Kritik schreiben will, muß man zunächst einmal die Voraussetzungen untersuchen, unter denen dieser Kampf zustande kam und durchgeführt wurde. Festzustellen ist, daß die Hürth-Kölner Kombination stark war, stärker jedenfalls, als wir annehmen konnten. Es ist schon so - und auch ganz natürlich - daß die wenigen Vereine, die noch über ein Hallenbad verfügen (Sparta zählt zu den Glücklichen!) Anziehungspunkt für gute Sportler sind und mit Hürth muß heute jede kampffstarke Mannschaft rechnen.

Wer hätte beispielsweise geglaubt, daß unsere Klubkameradinnen, obgleich fast in bester Besetzung schwimmend, gegen die Kombination alle Register ihres Könnens ziehen mußte, um wenigstens in 3 von 4 Kämpfen und zwar mit knappsten Zeitunterschieden zu siegen und gar in der Rückenstaffel mit genau 10 Sekunden im Hintertreffen bleiben würden? Zugegeben, Bonn ist seit zwei Jahren praktisch ein Verein ohne Winterbad, also ein hallenbadloser Verein und die meisten Bonner Schwimmer und Schwimmerinnen gingen nach langen Jahren erstmalig und ohne jegliches Training zu Wasser. Wir kämpften also mit ungleichen Waffen. Daß da die sportliche Leitung keine leichte Aufgabe hatte, nur auf die mageren Ergebnisse der Klubmeisterschaften angewiesen, die tatsächlich Schnellsten jeweilig in die Staffeln zu stellen, ist klar. Es war mehr oder weniger ein Rätselraten und ein Hoffen, daß die richtigen benannt würden. So hat uns eine Fehlbefetzung in der Männerlagenstaffel zweifellos einen sicheren Sieg gekostet, denn alle Schwimmer der 10 x 50 m Rückenstaffel waren schneller, als der erste Rückenschwimmer der Lagenstaffel 9 x 50 m. Die Zeitdifferenz von 2,5 Sek. hätte

mehr als genügt, die durch Handschlag entschiedene Lagenstaffel zu einem Bonner Sieg werden zu lassen. In der Männerbruststaffel, die nie eine besondere Bonner Stärke war, fehlten zuviele der Auserwählten, daß wir hier auf alle Jahrgänge, die mehr als brav schwammen, zurückgreifen mußten. Man weiß nicht recht, was man mehr anerkennen und loben soll, prächtige Leistungen unserer jüngsten oder den immer bewährten Kampfgeist der Alten Garde, die schon vor fünfzehn bis zwanzig Jahren Pfeiler und Stützen des Bonner Schwimmsports waren. Wenn nun, ehe die einzelnen Rennen einer kurzen Kritik unterzogen werden, einige Leistungen ins Licht gerückt werden, dann, weil in den jugendlichen Talente stecken, die unter normalen Verhältnissen in kurzer Zeit Erstklassiges zu leisten imstande wären.

29,9 Sek. für 50 m Kraul bedeuten für den Fachmann, daß dieser Junge in der Lage ist, 100 m in 1,08 Min. zu kraulen, eine Leistung, die für uns Bonner dadurch an Wert gewinnt, wenn ich schreibe, daß Uli Schröder, als er in gleichem Alter stand, das nun Rüdiger Brink erreicht hat, nicht ganz so schnell war! Hürth ist also eine Befähigung für unsere Ansicht, die im letzten „Schwimmer“ niedergelegt war.

Wir hatten schon einmal eine Marianne in der Wettkampfmannschaft, — sie sagt übrigens, daß sie das nächste mal wieder mit dabei sei — die sich in die deutsche Meisterklasse hineingeschwommen hat. Ich glaube, daß Marianne Panzer, die körperlich noch bessere Voraussetzungen für das Brustschwimmen mitbringt und über 50 m Brust 44,5 Sek. erzielte, Gleiches in kurzer Zeit erreichen könnte.

So leicht und flüßig wie er, schwimmt keiner! Das ist das Urteil, das man über Heinz Förderers Rückenschwimmen fällen kann. Sein raumgreifender und kraftspannender Zug läßt ihn sein Anfangstempo auch auf den nächsten beiden Bahnen glatt halten, vielleicht gar noch steigern. Und wie die 100 m Leistung nach seiner 50 m Zeit von 36,9 Sek. lauten wird, kann man zunächst nur schätzen. Ich tue es und behaupte unter 1,18 Min.!! An Heinz Förderer liegt es nun, die Befähigung zu bringen!

Und nun zu den Kämpfen.

Kraulstaffel 10 x 50 m für Männer. 1. Bonn 5,25 Min. — 2. Hürth 5,26,1 Min.

Mit Henze schwamm ein alter Fuchs die Staffel an (32,5), bringt Bonn mit 2 m in Führung, die von Bleuel (32,5), Stenjkhe (31,6), Wipperführ (34,5) und Haas (34,0) teilweise bis auf 6 m ausgedehnt wird. Bei unserem kriegsversehrten Kameraden Hau (36,9) geht diese Führung, da Hürth einen besonders schnellen Schwimmer einsetzt, nicht nur verloren, sondern Hürth geht mit 3 m in Führung. Vieth (31,9), Schlißer (30,4!), Brink (29,9!!) verringern auf 1½ m und Rolf Commichau, unser neuer Kamerad, überpurtet den Schlußmann der Hürther und ohne sich auszugeben, liegt er mit 1½ m Vorprung und 30,0 Sek. im Ziel vor Hürth.

Bruststaffel 6 x 50 m für Frauen. 1. Bonn 4,39 — 2. Hürth 4,40,2

Gewaltig setzte Hürths junge Staffel den Bonner Schwimmerinnen zu. Und es bedurfte schon des ganzen Einsatzes und recht guter Zeiten der Bonner Schwimmerinnen Panzer L. (48,8), Panzer M. (44,5!!), Kleimann (44,8), Nagelschmidt-Baumann (48,0), Henze-Lohmar (46,0) und Docen (46,6), um einen ganz knappen Bonner Sieg herauszuschwimmen.

Bruststaffel 10 x 50 m für Männer. 1. Hürth 6,38,2 — 2. Bonn 6,45

Obgleich ganz prächtige Einzelzeiten von verschiedenen Bonner Schwimmern erzielt wurden war der Durchschnitt von Hürth-Köln doch gleichmäßiger und hier schwammen sich beide Schlußleute (bei Bonn Weigeli) nicht mehr aus, da der Hürther Sieg beim vorletzten Mann feststand. Die Zeiten: Commichau 35,0!!; Brink 36,2!, Schemuth 37,5!, Auf der Heide 39,5 Bergheim 41,2, Weigelt 42,0, Völkner 42,0, Maringer 42,5, Minn 42,5 und Greb 43,0 Sek. In einer zweiten Staffel: Köhler 41,9!!; Müller 43,0 Heinike 43,5, Schneider 44,3 Sek.

Kraulstaffel 6 x 50 m für Frauen. 1. Bonn 3,55,5 — 2. Hürth 3,57,3

Wieder, diesmal mit etwas mehr als 2 m gewannen die Bonner Frauen eine Staffel mit knappem Vorprung. Erst Leni Henze-Lohmar schüttelte auf den letzten Metern die hartnäckige Hürther Schwimmerin ab. Henze (35,9), Gollers (39,3), Pollak (39,6), Borger (39,7) Engels (39,9) und Wenz-Nelles (40,3) hatten Anteil am Bonner Sieg. Bekannt gewordene Zeiten einer zweiten Bonner Staffel: Edel 45,4, Wagner 47,8, Panzer M. 48,4.

Lagenstaffel 9 x 50 m für Männer. 1. Hürth 5,20,8 — 2. Bonn 5,21,8

Siegel verliert gegen den starken Hürther mit 42,0 Sek. in der Rückenlage 8 m, die aufzuholen sich die Nachfolgenden mit allem Eifer bemühten. Schemuth (39,6 Brust), Stenjkhe (Kraul 30,5! überraschend gut!), Förderer (Rücken 36,8). Auf der Heide (Brust 39,4), Vieth

(Kraul 31,6), Commichau (Rücken 34,0!!) Brink (Brauſt 34,0) Schliſer (Kraul 30,4) ſchaffen es nicht ganz. Die Fehlbeſetzung mit Siegel und dadurch, daß Commichau durch den Hürther Rückenſchwimmer, der in die Bonner Bahn hineinſchwamm, behindert wurde, war der Handſchlagſieg von Hürth nicht zu verhindern!

Rückenſtaffel 6 x 50 m für Frauen. 1. Hürth 4,45,2 — 2. Bonn 4,55,2

Hürth legte ſich vom Start weg an die Spitze, verteidigte ſich gegen mehrere Angriffe mit dem im Rückenſchwimmen phyſiologiſchen Vorteil des Führenden und kam zu einem über- raſchend klaren Sieg. Bonn mit Wenz (49,5), Borger (52,4), Gollers (43,0), Aſen (52,7), Engels (50,4), und Henze (45,5).

Rückenſtaffel 10 x 50 m für Männer. 1. Bonn 6,33 — 2. Hürth 6,37

Einen tadelloſen Durchſchnitt von 39,3 Sek. erzielten die Schwimmsportfreunde in einem taktiſch richtig geſchwommenen Rennen und Commichau konnte verhalten einen Bonner Sieg landen. FÜRDERER (36,9!!), Brink (38,3), Mertens (38,9!), Oſter (38,5!), Vieth (39,0), Siegel (hier 39,6!), Krudewig (39,8), Schliſer (40,0), Haafß (40,4), Commichau (40,9).

Lagenſtaffel 6 x 50 m für Frauen. 1. Bonn 4,17,2 — 2. Hürth 4,18,4

Da ein Bonner Sieg in Frage ſtand, wenn nicht die beſte Beſetzung antreten konnte, ſtartete in dieſem Rennen als Rückenſchwimmerin E. Weigelt-Huizenga, erzielte trotz Indispoſition 46,6 und büßte nur ſo wenig gegen die ſchnellſte Hürtherin ein, daß ihre nachfolgenden Kameradinnen M. Panzer (45,0), L. Pollak (39,5), T. Gollers (42,8), E. Kleimann (46,4) und L. Henze (34,7) einen knappen aber feinen Bonner Sieg herausſchwammen.

Wasserballspiele.

Im Spiel der II. Mannſchaften verſuchten ſich die Bonner mit Müller, Napp, Siegel, Stommel und Völkner. 2 : 1 für Bonn war Halbzeit und Endſtand des Spieles, das eine untrainierte Bonner Mannſchaft ſah. Gleichmäßig war der Anteil aller Bonner am Spiel und Reſultat.

Der Wasserballwart:

Die Wasserballspiele in Hürth: II. Mannſchaften 2 : 1 für Bonn

L. „ 3 : 2 für Hürth

Im Spiel der erſten Mannſchaften mußten wir einmal mehr die Erfahrung mit nach Hauſe nehmen, daß nicht allein die ſportliche Leiſtung einen Wettkampf entſcheidet, ſondern auch die des Schiedsrichters. Was H. C. Wolff ſich als „Unparteiſcher“ in der 2. Halbzeit zu Gunſten der Hürther an Entſcheidungen erlaubte, überbot alles bisherige. Er hat den Hürthern zum Sieg im Waſſerball und damit zum Remis im Geſamtclubkampf verholſen, (die Hürther Waſſerballer waren hiermit auch nicht einverſtanden!) Motive unbekannt! Wir alten Waſſerballer kennen „Bela“ jedenfalls von einer beſſeren Seite. Für uns iſt das Ergebnis dennoch ein Erfolg. Wir haben keinerlei Trainingsmöglichkeit und ſpielen erſtmalig in der Aufteilung: Weigelt Tor, Henze und Schemuth Verteidiger, Commichau und Haafß Sturm, Anpfiß, blitzſchnelle Kombination! Bonn führt 1 : 0 durch Commichau! In der 3. Minute 2 : 0 durch Commichau, ſo bleibts bis zur Halbzeit, da alle Torwürfe der Hürther in den Händen des Bonner Torwarts oder an der Torlatte landeten. Jezt hat Bonn die „Beſſere Spielhälfte“, man konnte alſo mit einem ſicheren Sieg rechnen. Trotz nachfolgenden Herausſtellungen von Schemuth und Commichau dauerte es eine ganze Weile bis Hürth die offenſichtliche Begünſtigung durch den Schiedsrichter zum 2 : 1 ausnutzen konnte. Ausgleich durch klare Straßtoß-Fehlentſcheidung! Von Bonn, das durch die Fehlentſcheidungen aus dem Konzept gebracht, ſah man ſtatt des anfangs ſo wundervoll vorgeführten Waſſerballſpieles nur noch nervöſes Hin- und Hergespiele, begleitet vom Pfeifen des Publikums. In dieſem Durcheinander glückte Hürth kurz vor Schluß ein gut placierter Torſchuß zum 3 : 2 Sieg. Die Schwimmwettkämpfe waren eine Werbung für den Schwimmsport, vom Waſſerball kann man das nicht ſagen. Bonn zeigte inſgeſamt die beſſere Leiſtung und iſt in dieſer Aufſtellung eine ſchlagkräftige Mannſchaft. Commichau und Schemuth führten ſich gut ein. Henze und Haas knüpften zeitweiſe an ihre alten Leiſtungen an und dürften auf Grund alter Erfahrungen der Mannſchaft immer noch den nötigen Rückhalt geben. Bei einigem Training kann Weigelt nochmals ein brauchbarer Torhüter werden. Gerne hätte der Waſſerballwart geſehen, wenn ſich Hermes wenigſtens für das Spiel der II. als Torwart zur Verfügung geſtellt hätte. Stommel iſt bei eifrigem Training Anwärter für die I. Mannſchaft. **Ewei.**

Die Schwimmsportfreunde treffen ſich

an jedem **Freitag** ab **19 Uhr** im **Hotel „Helm“**, **Friedrichstraße.**